

Die meisten Gefahrenstellen treten kleinräumig auf und betreffen eingewehrte Rinnen und Mulden sowie Einwehungen im Lee von Geländekanten!

	<p>Baumgrenze</p>	<p>Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen</p>	
	<p>1900 m</p>	<p>Gurktaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze</p>	<p>Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralpe</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

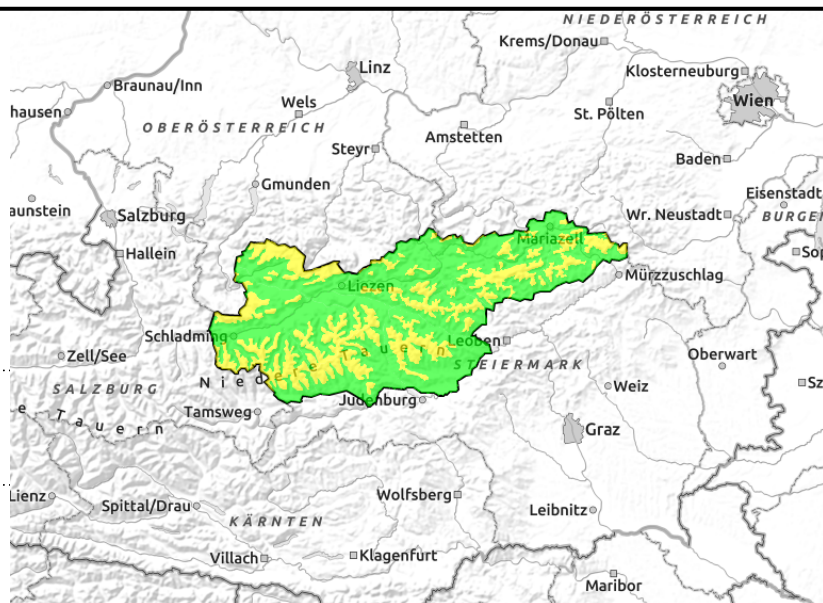


Regionsbericht

Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten



Wenig Schnee, die meisten Gefahrenstellen befinden sich in steilen Rinnen und Mulden!

Mit dem teils stürmischen Wind aus südlichen Richtungen in Verbindung mit etwas Neuschnee hat sich wieder frischer, störanfälliger Tribschnee gebildet. Besonders betroffen sind die Expositionen Nord bis Ost, die Gefahrenstellen liegen vor allem im Bereich eingewehrter Rinnen und Mulden sowie Leebereichen hinter Geländekanten, wobei die Gefahrenstellen nicht flächig verteilt sind, sondern kleinräumig auftreten. Schneebrettlawinen können schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Für die Jahreszeit sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich. Ausreichend Schnee findet sich meist nur in eingewehrten Rinnen und Mulden. Hier haben sich im Tribschnee bei wechselnden Windverhältnissen oft Schwachschichten in Form weicherer Schneeeinlagerungen gebildet! In schattseitigen Hochlagen wird die geringmächtige Altschneedecke derzeit zu Schwimmschnee umgewandelt.

Wetter

Entlang der Nordalpen sowie an der Tauern-Nordseite zeigt sich zeitweise die Sonne, am längsten im Gebiet von Dachstein und Totem Gebirge. Weiter nach Osten über die Ennstaler- und Eisenerzer Alpen zum Hochschwab nehmen die Wolken zu und die Gipfel stecken zunehmend im Nebel. Der Wind weht schwach bis mäßig stark aus südlicher Richtung, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -3 Grad.

Tendenz

Der Dienstag wird in den Nordalpen und Niederen Tauern ein recht sonniger Tag. Temperaturen und Wind bleiben gegenüber dem Vortag unverändert. Auch an der Lawinengefahr ändert sich wenig.

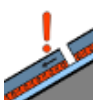
Lawinprobleme



Neuschnee



Tribschnee



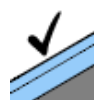
Altschnee



Nassschnee

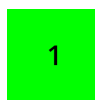


Gleitschnee



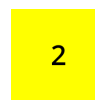
Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

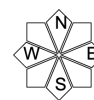
groß



5

sehr groß

Exposition

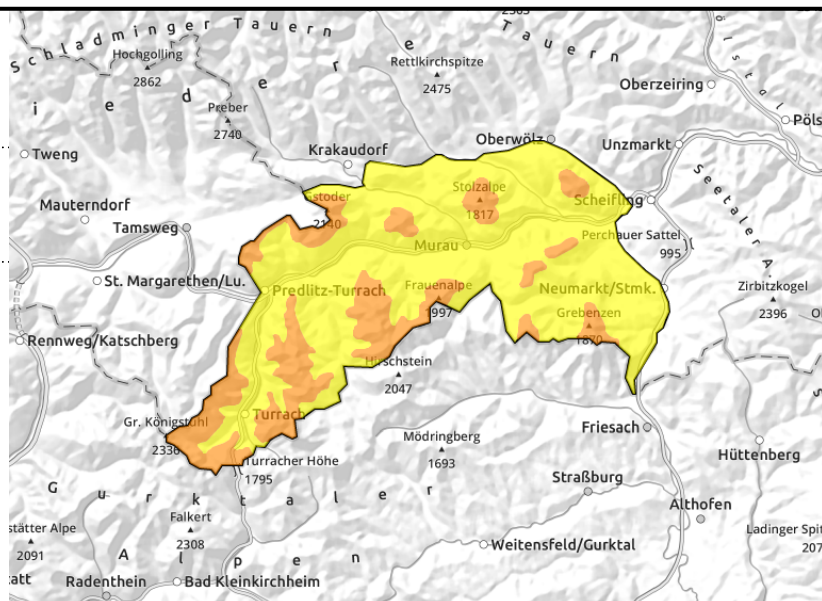


Regionsbericht

Gurktaler Alpen



in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten,
kammnah, umfangreicher
Tribschnee



Das derzeit schneereichste Gebiet in der Steiermark. Mit dem Neuschnee und dem stürmischen Südwind weiterer Tribschnee! Erhebliche Lawinengefahr!

Mit dem teils stürmischen Wind aus südlichen Richtungen in Verbindung mit Neuschnee hat sich frischer, störanfälliger Tribschnee gebildet. Besonders betroffen sind die Expositionen Nord bis Ost, die Gefahrenstellen liegen vor allem im Bereich eingewehter Rinnen und Mulden sowie Leebereichen hinter Geländekanten. Auch steile, kammnahe Einfahrtsbereiche sollten auf die entsprechenden Gefahrenzeichen (spröder Tribschnee) überprüft werden! Schneebrettlawinen können schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Die Gurktaler Alpen wurden durch die Abfolge laufender Südtau-Lagen überdurchschnittlich mit Schnee versorgt. Seit Sonntag sind wieder etwa 30cm Neuschnee dazugekommen. Diese überdeckt sonenseitig älteren Pulverschnee, in den Haupteinwehungsgebieten im Nord- bis Ostsektor liegt neben dem Neuschnee auch eine frische Tribschneeauflage auf älterem Tribschnee. Neue Schwachschichten in Form weicherer Schneeeinlagerungen haben sich hier im Laufe des Niederschlagsereignisses gebildet.

Wetter

Am Montag dominieren in den Gurktaler Alpen sowie an der Südabdachung der Schladminger Tauern Wolken und Nebel mit eingeschränkter Sicht, die Sonne kann sich nur kurz zeigen. Der Wind weht schwach aus südlicher Richtung, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -4 Grad.

Tendenz

Der Dienstag wird zumindest in den höheren Regionen der Gurktaler Alpen ein recht sonniger Tag. Temperaturen und Wind bleiben gegenüber dem Vortag unverändert. Auch an der Lawinengefahr ändert sich wenig.

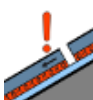
Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



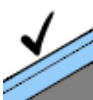
Altschnee



Nassschnee

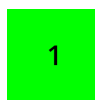
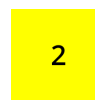


Gleitschnee

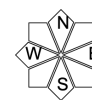


Günstig

Gefahrenstufen

1
gering2
mäßig3
erheblich4
groß5
sehr groß

Exposition



Regionsbericht

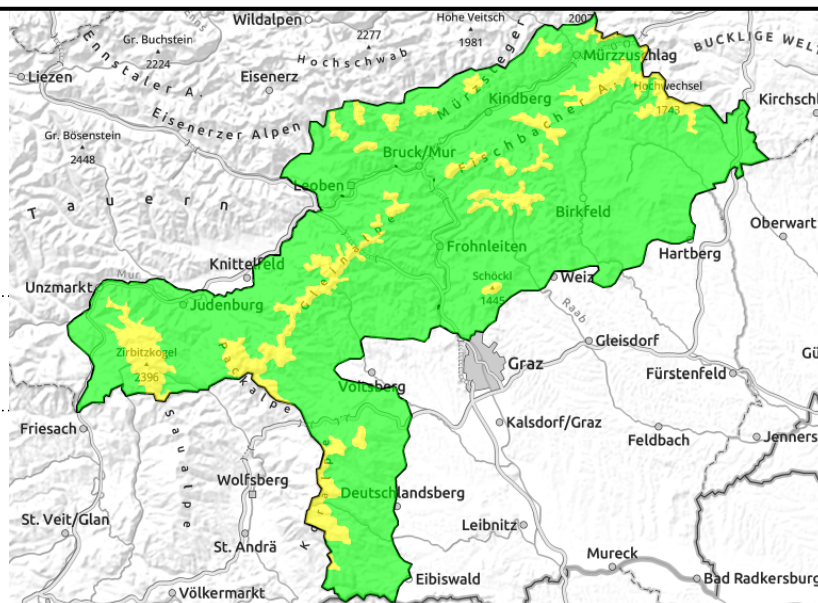
Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Koralmpe



Waldgrenze



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Zwischen 10 und 15cm Neuschnee seit Sonntag, dazu teils stürmischer Wind aus südlicher Richtung, neuer Tribschnee oberhalb der Waldgrenze!

Mit dem teils stürmischen Wind aus südlichen Richtungen in Verbindung mit Neuschnee hat sich frischer, störanfälliger Tribschnee gebildet. Besonders betroffen sind die Expositionen Nord bis Ost, die Gefahrenstellen liegen vor allem im Bereich eingewehter Rinnen und Mulden sowie Leebereichen hinter Geländekanten. Schneebrettlawinen können schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee ist sonenseitig auf eine weitgehend gesetzte Altschneedecke gefallen, im Grazer Bergland und den Fischbacher Alpen aber auch teilweise auf schon apere Böden. Er kann im Nord- bis Ostsektor auch älteren Tribschnee überdecken, mit dem Wind wiederum in Form von weiterem Tribschnee. Neue Schwachschichten in Form weicherer Schneeeinlagerungen haben sich hier im Laufe des Niederschlagsereignisses gebildet.

Wetter

Entlang der Seetaler Alpen und dem Randgebirgsbogen dominieren am Montag viele Wolken, Nebel und eingeschränkte Sicht. Dazu weht schwacher bis mäßig starker Wind aus südlicher Richtung, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -6 Grad und in 1.500m bei -3 Grad.

Tendenz

Entlang der Seetaler Alpen und des Randgebirges gibt es unterhalb von etwa 1.000m Höhe Nebel, darüber scheint die Sonne. Erst am späteren Nachmittag nehmen die Wolken von Süden her zu, nachts folgt etwas Neuschnee. Temperaturen und Wind bleiben gegenüber dem Vortag unverändert. Auch an der Lawinengefahr ändert sich wenig.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

